

### **Die traditionelle Familie als Auslaufmodell?**

Vater, Mutter, Kind - Familie war in der westlichen Welt lange Zeit ausschließlich so zu verstehen. In diesem "traditionellen" Bild, nimmt der Mann die Rolle des Familienernährers ein, während die Frau mit dem Haushalt und der Kindererziehung betraut ist. Dieses Verständnis von Familie variiert allerdings nicht nur in verschiedenen Kulturkreisen, sondern verändert sich auch mit der Zeit. In den letzten Jahren wurde sich immer mehr von der traditionellen Konzeption von Familie verabschiedet.

Nicht nur Familienbilder und Rollen innerhalb dieser sind wandelbar, sondern auch das Verständnis von Geschlecht. Genau wie die Familie kann auch das Geschlecht als soziales Konstrukt verstanden werden. Das deutsche Wort "Geschlecht" umfasst zwei auseinander zu haltende Begriffe: das biologische Geschlecht (sex) und das soziale Geschlecht (gender). Letzteres umfasst keine biologischen Merkmale, sondern die Geschlechtsrolle und die Geschlechtsidentität. Es bezieht sich auf gewisse Erwartungen und Normen in Bezug auf etwa Verhalten oder Aussehen. Diese haben jedoch nichts mit dem biologischen Geschlecht zu tun, sondern sind ein anerzogenes, sozial und kulturell geprägtes geschlechtliches Empfinden.

Aber auch von der Politik wird sich, etwa im Namen der Familienpolitik, in diesen "intimen" Bereich des Lebens eingemischt, er wird reguliert und gesteuert. Oft wird hierbei ein größeres Ziel verfolgt als auf den ersten Blick erkennbar ist. Das von Foucault entwickelte Konzept der Biopolitik setzt hier an. Zum ersten Mal beschrieben in seinem Vortrag vom 17. März 1976<sup>1</sup>, soll sie ein neues Konzept in der Analyse der Gesellschaft darstellen.<sup>2</sup> Sie kann einerseits anhand einer wirtschaftlichen, andererseits einer sozialen Dimension Antworten auf gesellschaftliche Fragestellungen und Probleme liefern. Biopolitik ist dabei ein Sammelbegriff für jene Politik, die gemacht wird, um den kollektiven Körper einer Bevölkerung zu kontrollieren. Gesteuert werden beispielsweise Geburten- und Sterberaten sowie Migrationsbewegungen. Als prominenteste Beispiele der jüngeren Geschichte kann

---

<sup>1</sup> Foucault et al. (2006) Geschichte der Gouvernementalität. 2, Die Geburt der Biopolitik : Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979 / Michel Foucault. Hrsg. von Michel Sennelart. Aus d. Franz. von Jürgen Schröder. Orig.-Ausg., 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

<sup>2</sup> Sarasin, P. (2020) Michel Foucault zur Einführung. 7., überarbeitete Aufl. Hamburg: Junius.

einerseits die Ein-Kind-Politik Chinas, andererseits für die vorliegende Arbeit relevanter, die nachhaltige Familienpolitik<sup>3</sup> der 2000er Jahre in Deutschland genannt werden.

Im folgenden Paper ist die hegemoniale Stellung der Familie im Körper der Gesellschaft von Interesse. Dabei steht die traditionelle Familie an vorherrschender Position, aber wodurch wird sie abgelöst? Im Machtkampf um die Hegemonialstellung des Systems zur Organisation von biologischem Leben gibt es seit längerem mehr als nur die traditionelle Familie, sondern beispielsweise auch Patchwork Familien oder Alleinerzieher:innen. Somit ergeben sich in Bezug auf das politische System die folgenden Fragen:

Welches Verständnis von Familie ist in den verschiedenen Parteien Deutschlands vorherrschend und was für eine Sicht auf Geschlecht und Geschlechterrollen geht hieraus hervor? Wie wird dieses Konzept von Geschlecht und Familie in die Politik eingebracht und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Zur Beantwortung der Fragen wird zunächst eine Literaturanalyse bereits bestehender wissenschaftlicher Literatur durchgeführt. Für ein besseres Verständnis der in den Parteien und somit auch in der Politik Deutschlands vorherrschenden Geschlechter- und Familienbilder werden zusätzlich die aktuellen Parteistatuten ausgewählter Parteien sowie das Wahlprogramm zur letzten Bundestagswahl (2021) in die Arbeit miteinbezogen. Hierbei werden alle Parteien betrachtet, welche nach der Wahl 2021 in den Bundestag eingezogen sind. Um die politische Umsetzung der Familienbilder und deren zugrundeliegenden Ziele erfassen zu können, sollen auch Foucaults Ansätze auf das Hier und Jetzt angewendet werden. Folglich bezieht dieses Projekt auch Gesetzesvorhaben und politische Maßnahmen aus der jüngeren Vergangenheit mit ein.

---

<sup>3</sup> Hajek, Katharina. (2019): Der biopolitische Charme der Familie – Die „nachhaltige Familienpolitik“ und die quantitative und qualitative Regulierung der Bevölkerung in Deutschland, in H. Gerhards and K. Braun (eds) Biopolitiken – Regierungen des Lebens heute. Wiesbaden: Springer Fachmedien (Politologische Aufklärung – konstruktivistische Perspektiven), pp. 183–207. Available at: [https://doi.org/10.1007/978-3-658-25769-9\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-658-25769-9_7).